

- Großes Zittauer Fastentuch 1472/Kleines Zittauer Fastentuch 1573
- Freilichtmuseum Burg und Kloster Oybin
- Evangelische Brüder-Unität Herrnhut
- Dorfkirche Cunewalde
- Dom St. Petri Bautzen mit Domschatzkammer
- Zisterzienserinnen-Abtei St. Marienstern Panschwitz-Kuckau
- Heiliges Grab, Kreuzweg und
Evangelische Kirche St. Peter und Paul Görlitz
- Zisterzienserinnenabtei Klosterstift St. Marienthal Ostritz
- Friedenskirche zum Heiligen Geist Jawor/Jauer
- Zisterzienser-Klosterkomplex Krzeszów/Grüssau
- Kirche Wang Karpacz/Krummhübel
- Gnadenkirche zum Heiligen Kreuz Jelenia Góra/Hirschberg
- Kirche Maria Heimsuchung Hejnice/Haindorf
- 14. Johanniterkommende der Hl. Zdislava Český Dub/Böhmisch Aicha**
- Kapelle der Hl. Anna Mnichovo Hradiště/Münchengrätz
- Basilika des Hl. Laurentius und der Hl. Zdislava
Jablonné v Podještědí/Deutsch Gabel



Durch eine alte Kulturregion

Unterwegs zu einzigartigen Zeugnissen sakraler Kunst und spannender Geschichte. Wo die alten Regionen Oberlausitz, Schlesien und Böhmen ineinander fließen, führt die touristische Route „Via Sacra“ zu Stätten des Glaubens, der Würde und Besinnung – und immer auch zum eigenen Selbst.



Informationen/Buchungen

Městské Informační Centrum Liberec
nám. Dr. E. Beneše 1
CZ-460 59 Liberec
Fon +420 485/10 17 09
Fax +420 485/4 35 89
mic@info.bc.cz
www.info.bc.cz

Tourismuszentrum Zittau

Markt 1 (Rathaus)
02763 Zittau
Fon +49 (0) 3583/75 22 00
Fax +49 (0) 3583/75 21 61
tourist-info@zittau.de
www.info-zittau.de
www.zittau.de

Herausgeber: Markverbund „Via Sacra“, Stadt Zittau und Station Český Dub/Böhmisch Aicha; Idee/Konzept/Text: Rost & Partner, Dresden; Gestaltung: René Egmont Pech, Dresden; Foto: R. E. Pech, W. Schmitt, H. Palekova; Produktion: Graphische Werkstätten Zittau GmbH



Johanniterkommende in Český Dub/ Böhmisches Aicha

SENSATIONELLER FUND UNTER EINEM WOHNHAUS



Öffnungszeiten:

April - September
Mittwoch - Sonntag
09.00 Uhr - 12.00 Uhr
13.00 Uhr - 16.00 Uhr

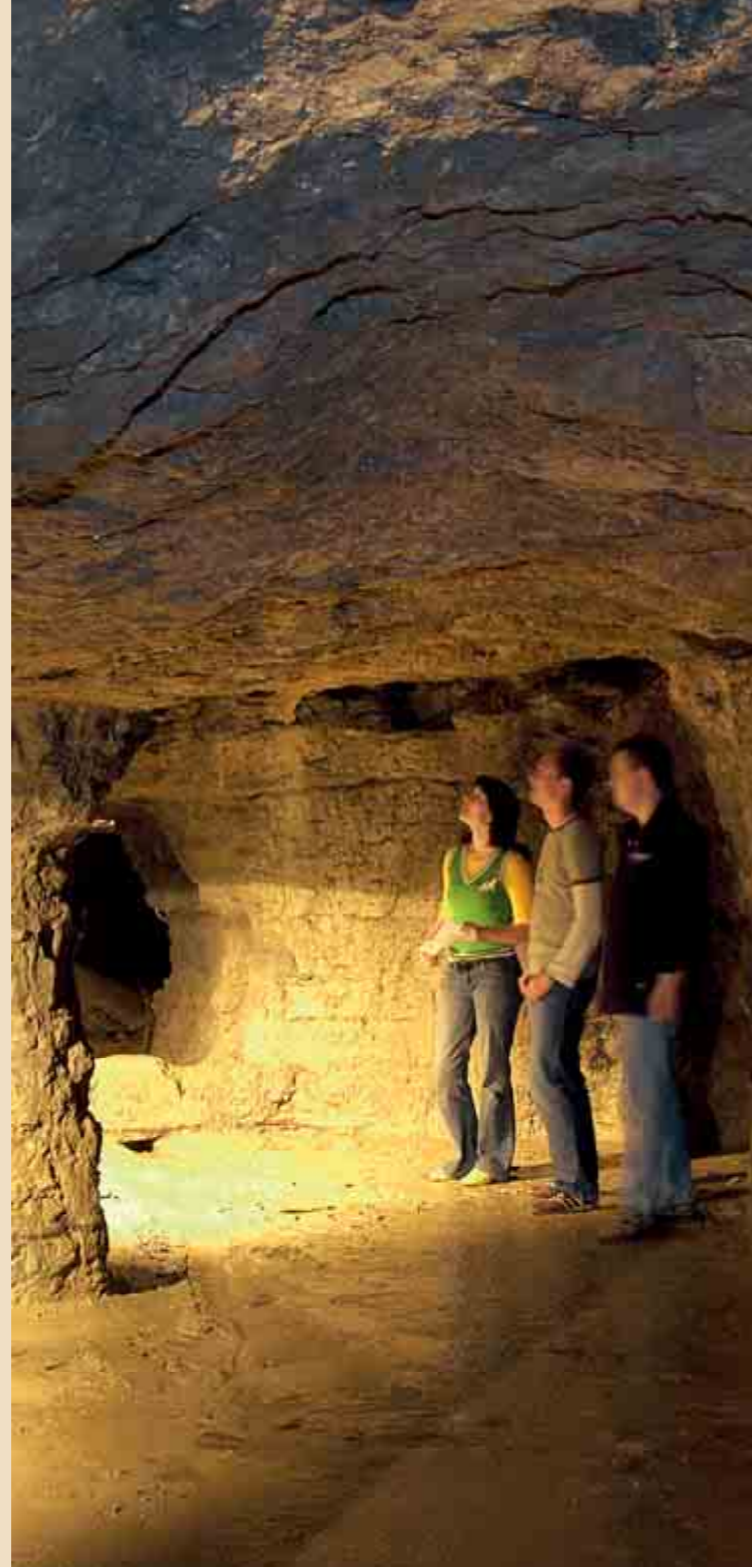
Die letzte Führung
beginnt um 14.30 Uhr.

Preise:

Erwachsene
50,00 Kč

ermäßigt
25,00 Kč

Kinder unter 6 Jahren Eintritt frei



Johanniterkommende der Hl. Zdislava

Entdeckung. Fachwissen, Hartnäckigkeit und detektivischer Spürsinn verbanden sich 1991 auf das Glücklichste in der nordböhmisches Stadt Český Dub/Böhmisch Aicha: Der Leiter des städtischen Museums und seine Mitarbeiter stießen unter einem Mietshaus auf eine längst vergangene Welt. Zunächst führte sie nur eine Sonde, die zwischen dem Mauerwerk in die Tiefe geschoben wurde, zurück in das 13. Jahrhundert. Nachfolgende Ausgrabungen brachten die überraschende Bestätigung: Sie hatten die hiesige, 1220 gegründete Kommende (Verwaltungseinheit) des Johanniterordens entdeckt. Bis dahin hatte man sie nur aus Dokumenten gekannt und nach ihr vielerorts vergeblich geforscht. Eine archäologische Sensation war perfekt: Die Johanniterkommende ist eine der ältesten erhaltenen mittelalterlichen Stätten in Nordböhmen.

Unterwelt. Dem Besucher offenbart sich unter dem Wohngebäude ein System von Gängen und Räumen spätromanisch-gotischer Bauweise. Erhalten geblieben sind der Eingangssaal des Klosters mit drei Kreuzgewölben und zwei Fenstern, die Kapelle des Hl. Johannes des Täufers, ein Chorraum und ein 80 Meter langer unterirdischer Fluchtgang. In der Krypta befinden sich die Überreste von 75 Johannitern. Des Aufsehens nicht genug: 2003 folgte ein weiterer sensationeller Fund. In einem Johannitergrab fand man ein wertvolles Bronzekreuz mit acht Edelsteinen und einem mit Königskrone gekrönten Christus.

Stifter. Die Johanniterkommende diente einst zum Schutz des Handelsweges zwischen den Städten Zittau und Prag. Gestiftet wurde sie von Zdislava von Lämberg/Lemberk und ihrem Mann Havel (Gallus). Zdislava gilt als böhmische Patronin der Armen, Kranken und Familien und wurde vor wenigen Jahren heilig gesprochen. Auch ein Spital, in dem die Hl. Zdislava vermutlich gewirkt hat, ist in Český Dub/Böhmisch Aicha inzwischen nachgewiesen worden und mit seinen Überresten zu besichtigen.

Podještědské Muzeum
Svobody 32/IV, CZ-463 43 Český Dub
Fon/Fax +420 485/14 70 90
muzeumceskydub@iol.cz, www.muzeumceskydub.cz



Ausflugsziele:

Liberec/Reichenberg
Nordböhmisches Metropole,
1352 erstmals erwähnt, gelegen am einstigen Handelsweg Böhmen-Zittau-Brandenburg. „Wien des Nordens“: Rathaus und Stadttheater im Neorenaissancestil, Wallensteinhäuser, „Bau der Versöhnung“, – Bibliothek mit größter deutschsprachiger Büchersammlung Tschechiens.

Kirche des heiligen Jakob Letářovice/Letarschowitz
1363 erstmals erwähnt. Kassettendecke von 1722 mit 91 Quadraten, 60 davon mit volkstümlichen Malereien zur Jakobslegende. Aus Knochen und Totenschädeln zusammengesetzter Altar im Beinhaus (Ende 18. Jahrhundert).

Schloss Sychrov/Sirow
Bedeutender historisierender Schlossbau. Ausbau des Barockschlosses im 19. Jahrhundert im dekorativen romantischen Stil, heute neogotische Gestalt. 40 zugängliche Säle und Räume. Englischer Landschaftspark.

Schloss Frýdlant/Friedland
Verbindung von frühgotischer Burg und Renaissanceschloss. Im Dreißigjährigen Krieg im Besitz Wallensteins („der Friedländer“ damals in ganz Europa bekannt). Über 50 zugängliche Interieurs. Schloss eines der Vorbilder für Kafkas Roman „Das Schloss“.